



LIEBENZELLER
MISSION



Familie Tschauner

Liebe Freunde

nun sind schon wieder fast drei Monate ins Land gezogen, seitdem wir in Deutschland und Österreich waren. Die Schule unserer beiden großen Kinder startete Anfang August wieder. Unser Ferienmodus wurde wieder in den Schulalltag umgewandelt. Die Zeit in Deutschland und Österreich haben wir sehr genossen. Es war schön, viele von euch zu sehen. In diesem Jahr fiel uns die Rückkehr nach Bangladesch leichter, auch wenn die spannende Frage im Raum stand, ob wir neue Freundschaften knüpfen würden. Doch Gott ist so gut. Er beschenkte uns mit Freunden und unsere Wochenenden sind gefüllt mit Besuchen von befreundeten Familien. Und wieder einmal durften wir erleben, dass Gott versorgt.

Ein neuer Alltag und neue Aufgaben...

Für unsere kleine Elisabeth startete im August auch ein neues Kapitel. Sie ist nun ein Kindergartenkind. Die ersten Wochen waren herausfordernd für sie. Besonders das Abschiednehmen sorgten für so manche Träne. Doch sie fand tolle Freunde in ihrer Gruppe und hat eine wunderbare Betreuerin. Durch dieses neue Kapitel verändert sich auch Verenas Alltag. Von 8 Uhr früh bis 12 Uhr mittags ist sie alleine zu Hause. Eine ganz neue Erfahrung, wenn man seit 8 Jahren immer Kinder bei einem hatte. Diese Veränderung führte mich, Verena, ins Gebet. Ich betete viel und fragte, wo mein Platz nun sein mag. In den stillen Augenblicken offenbarte mir Gott als Erstes, dass ich erst einmal zur Ruhe kommen soll. Er will mich mit seiner Liebe füllen. Also entschied ich mich, die freie Zeit erstmal ganz entspannt anzugehen, ohne gleich neue Projekte außerhalb der Familie zu starten. Nur in der Kinderstunde in der internationalen Gemeinde arbeite ich weiterhin mit. Es bereitet mir sehr viel Freude.



Dann nach einem Monat Gebet kam der zweite Gedanke in meinen Kopf. Ich will ein Mama-Frühstück starten. Speziell für die Mamas von William, Esther und Elisabeths Klassenkameraden. Doch ich wollte dies nicht allein beginnen. Ich bleibe dran und bete, dass Gott mir jemanden schickt, der miteinsteigt. Eines Tages lud mich eine Mama aus Esthers Klasse zum Kaffee ein. Die Familie kommt aus Sri Lanka. Wir hatten uns davor schon mal zum Schwimmen in einem Club getroffen. Ich nahm mir die Zeit und besuchte sie. Davor betete ich, dass ich doch Licht sein kann und wir über Jesus sprechen können. Auf dem Wohnzimmerregal sah ich ein Bild mit der Aufschrift „Amazing Grace“ (Wunderbare Gnade). Etwas verwundert war ich darüber. Dann fragte ich sie, wie lange sie wohl geplant haben, in Bangladesch zu leben. Darauf antwortete sie mir, so lange Gott sie an diesem Platz haben will. Verrückt. Ich hatte keine Ahnung, dass sie und ihre Familie Christen sind.



Auf dem Weg zu einer Geburtstagsfeier

Wir redeten noch weiter und fanden heraus, dass wir den gleichen Wunsch haben, mit Mamas über Jesus zu sprechen. Gott ist so gut. So hatte ich nach diesem Besuch eine Mama aus Esthers Klasse gefunden, die mit mir gemeinsam das Mama-Frühstück startet. Wir werden erstmal klein starten und haben alle Mamas aus Esthers Klasse am 11. November zu mir nach Hause eingeladen. Wir wollen die gemeinsame Zeit zum Kennenlernen und Austausch haben. Unser Plan ist, dass wir jeden Monat ein gemeinsames Frühstück planen. Wir sind gespannt, wohin unser Weg führt. Bitte betet mit, dass wir Licht bei den Mamas sein können. In der christlichen internationalen Schule, in die unsere Kinder gehen, sind 80% der Kinder keine Christen.



Eine ganz besondere Zeit als Team...

In den Herbstferien im Oktober verbrachten wir eine gemeinsame Zeit mit unseren Teamkollegen Katrin und Micha mit ihren drei Kindern in den Teegärten im Norden Bangladeschs. Ein Ehepaar aus Deutschland besuchte uns in der Zeit und organisierte ein 1,5-stündiges Kinderprogramm, während wir als Team gemeinsam Bibelarbeiten machten. Wir hatten ungestörte extra Zeit für Gebet, Lobpreis und wurden durch das gemeinsame Bibelstudium ermutigt. Es war das erste Mal, dass wir uns als Team trafen und nicht über dienstbezogene Themen, Herausforderungen oder Probleme redeten. Unser Fokus lag auf der Gemeinschaft als Team und der gemeinsamen geistlichen Gemeinschaft. An den Nachmittagen genossen wir den Pool oder unternahmen Ausflüge in die traumhaften Teegärten. Diese gesegnete Zeit ermutigte uns, wieder neu gemeinsam im Dienst in Bangladesch zu stehen.



Wie geht es weiter...

Benedikt ist gerade für vier Tage in Khulna auf Dienstreise und trifft sich mit allen Projektleiter der Kinderdörfer und Schulen in Dinajpur und Khulna. Sie werden gemeinsam die Arbeit reflektieren und neue Ziele erarbeiten. Ende November werden wir als Familie für eine Woche nach Dinajpur fahren. Unsere Kinder freuen sich sehr, dass wir mit Papa auf Dienstreise gehen und alte Freunde und Bekannte treffen werden. Benedikt wird einige Besprechungen mit den Projektleitern in Dinajpur haben und wir werden den Garten, das bengalische Essen und das gemeinschaftliche Leben auf dem Gelände genießen.

Wir benötigen eure Unterstützung...



... im Gebet

Jeden Monat versenden wir Gebetsanliegen. Wenn Du in den Verteiler aufgenommen werden willst, schreib uns gerne zurück.



... durch Ermutigung

Wir freuen uns riesig über E-Mails oder Nachrichten über Soziale Medien, um auch an eurem Alltag teilhaben zu können. Auf unseren vergangenen Newsletter antworten uns viele Leser und ermutigten uns mit Bibelversen.



... durch Spenden

Danke, wenn ihr für unsere Arbeit oder für die Liebenzeller Mission in Bangladesch spendet.

Spendenkonto in Deutschland:

Liebenzeller Mission gGmbH

IBAN: DE27 6665 0085 0003 3002 34

BIC: PZHSDE66XXX

Verwendungszweck: Verena und Benedikt Tschauner

Spendenkonto in Österreich:

Raiffeisenbank Flachgau Nord eGen

IBAN: AT82 3503 0000 0004 9999

SWIFT/BIC: RVSAAT2S030

Verwendungszweck: Verena und Benedikt Tschauner

Bitte schickt euren vollen Namen, Geburtsdatum und Postadresse an E-Mail:
mission@liebenzell.at

Danke für all eure Gebete für Bewahrung, Gesundheit und Freude im Dienst.

Ganz liebe Grüße schicken wir euch,

Verena & Benedikt
WILLIAM, ESTHER, ELISABETH